

# Alle präsentieren Lösungen

## Zofingen Nationalratskandidatinnen und -kandidaten «unter der Lupe»

KURT BLUM

Etwas ging am Dienstagabend im BZZ wie ein roter Faden durch den von ZT-Chefredaktor Beat Kirchhofer geleiteten Diskussionsabend mit Nationalratskandidatinnen und -kandidaten aus dem Bezirk Zofingen: Alle haben für die hängigen offenen Fragen eine Antwort, alle wollen die vorhandenen Probleme lösen. Also sollen alle gewählt werden! Oder doch nicht? Der Unterschied liegt nicht im Wollen, sondern im Wie – und hier gibt es nicht nur Unterschiedliches, sondern auch Gegensätzliches.

In der Energiepolitik wurde von niemandem bestritten, dass auch künftig Strom gebraucht wird. Doch woher? Während die einen der Meinung waren, dass bis auf weiteres keine tauglichen Alternativen vorhanden seien und es deshalb weiterhin Kernkraftwerke brauche, waren die andern der Auffassung, dass die Kernenergie, der notwendige Wille und das entsprechende Engagement vorausgesetzt, ersetzt werden könne. – Oder: Keine Seite war im Grundsatz gegen eine weitere Förderung des öffentlichen Verkehrs, doch: Für die einen soll das Umsteigen freiwillig sein, für die andern sollte der Staat mit geeigneten Massnahmen nachhelfen. – Die Jugendgewalt wurde von niemandem verharmlost – doch auch hier waren diverse Ansatzpunkte zu vernehmen, wobei die Bedeutung der Familie von keiner Seite verdammt wurde.

**ES DISKUTIERTEN** Von links: Martin Bhend (EVP, Oftringen), Alois Spielmann (CVP, Aarburg), Walter Glur (SVP, Glashütten-Murgenthal), Susanne Hochuli (Grüne, Reitnau), Johann Kiener (EDU, Moosleerau), Corina Eichenberger (FDP, Kölliken), Anne-Käthi Kremer (SP, Zofingen) und Manfred Dubach (SP, Zofingen). KBZ

